

Radwegekonzept Landkreis AZ-WO:

Stellungnahme der BUND Kreisgruppe Wonnegau

Datum: 06.01.2023

Bearbeiter: Ronald Schmitt (ronald.schmitt7@gmail.com)

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die lobenswerte Initiative für den Landkreis AZ-Wo eine übergreifende Planung des Radwegenetzes anzugehen und dieses im Dialog mit interessierten Bürgern*innen transparent zu gestalten.

Wir als BUND haben die Hoffnung, dass mit diesem Konzept auch die Umsetzung der vielfältigen Maßnahmen entsprechende Priorität in den Gremien eingeräumt wird.

Die aktuellen Klimaziele sind wahrscheinlich nicht zu halten und wir müssen unbedingt auch lokale Maßnahmen voranbringen, um der Klimaveränderung entgegen zu treten. Der Umstieg auf das Fahrrad als umweltfreundlichstes Verkehrsmittel ist da ein signifikanter Ansatz, setzt allerdings auch eine deutlich verbesserte Fahrradweg-Infrastruktur voraus.

Die Herausforderung besteht darin, durch ein geeignetes Radwegenetz das Fahrradfahren „alltags-tauglich“ zu machen, sprich das Fahrrad als Ersatz für das Auto im Alltag einzubauen. Nur „wetterfeste“ und direkte Radweg-Verbindungen sind auch für Berufspendle*innen und Schüler*innen eine realistische Option. Eine Maßnahme für ein ganzjähriges Befahren der Radwege wäre auch die Wegeräumung bei Schnee, sowohl innerörtlich, als auch bei den Hauptwegeverbindungen zwischen den Dörfern und Städten.

Ein weiterer Aspekt ist die zulässige Höchstgeschwindigkeit im Ortsbereich. „Tempo 30“-Zonen im innerörtlichen und innerstädtischen Bereich machen Radfahren deutlich sicherer und damit attraktiver.

Beim Thema Sicherheit sollte auch an die „schwächeren“ Radfahrer*innen gedacht werden, die sich auf zwei Rädern nicht so sicher bewegen, wie z.B. ältere Personen und Kinder. Ebenfalls sollten Kreuzungssituationen und Kreisverkehre kritisch betrachtet und ggf. optimiert werden. Eins der vielen Beispiele dazu ist der Kreisverkehr in der Herrnsheimer Straße/Wonnegau Straße in Osthofen. Dieser ist für Radfahrer*innen aus Herrnsheim kommend nicht geeignet.

Viele Kommunen haben bereits flächendeckend „Tempo 30“ eingeführt. Wenn wir es als Landkreis AZ-Wo ernst meinen mit dem Umstieg auf Fahrrad, Verkehrssicherheit, Klimaschutz und Energiesparen, sollten wir auf jeden Fall hier aktiv werden.

Ein wichtiger Punkt bei Planung und Priorisierung der Maßnahmen sollte auch die Erreichbarkeit der Kreisverwaltung über vernünftige Radwege sein. Alzey bzw. die Kreisverwaltung in Alzey ist leider nicht über durchgängige und direkte Fahrradwege zu erreichen. Das sollte allerdings genauso wie die Lückenschlüsse in überregionalen Fahrradwegenetzen als priorisiertes Ziel in einem langfristig angelegten Konzept festgeschrieben werden. Das initiale Ziel des Konzeptauftrags mit Ziel des Radverkehrskonzepts, ein durchgängiges und ganzjährig befahrbares Radverkehrsnetz zu erstellen, das alle Ortsgemeinden und Städte sowie weiterführende Schulen und Bahnhöfe anbindet, greift da

leider zu kurz. Auch Radschnellwege (z.B. von Alzey nach Oppenheim oder Mainz) mit regionaler und überregionaler Anbindung fehlen im Konzept.

Grundsätzlich zu überprüfen ist auch die Umweltverträglichkeit. So sind im ersten Entwurf des Konzepts z.B. Neubaumaßnahmen entlang eines wertvollen Biotopverbundes entlang ehemaliger Bahnstrecken geplant, obwohl bereits angenommene und viel befahrene Alternativrouten existieren und nur ertüchtigt werden müssten (Beispiel Bornheim nach Armsheim). Diese Themen sollten bitte mit der UNB abgestimmt werden.

Überregionale Lückenschlüsse sollten ebenfalls in den Fokus genommen werden:

- von Dittelsheim über Hillesheim in Richtung Mainz,
- von Mettenheim zur B9, über Eich, um die Fähre in Gernsheim anzubinden,
- neuer Radweg aus Worms kommend entlang der Bundesstraße L386 (Westhofen) und B271 (Flomborn) nach Alzey.

Kleinere Maßnahmen, die ebenfalls mit aufgenommen werden sollten:

- Osthofen (Landgut Schill) via „auf der Platte“ und Bechtheim Lückenschluss via Feldweg,
- zwischen Monzernheim nach Hochborn existiert bereits ein betonierter Weg, es fehlen noch 500m,
- betonierter Weg von Hochborn nach Westhofen (Anbindung Wiesensee). Da fehlen ebenfalls noch einige hundert Meter.

Es wäre wünschenswert, wenn Sie die aufgeführten Punkte im Radwegekonzept für unseren Heimat-Landkreis einarbeiten könnten. Ein attraktives Radwegenetz wird nicht nur einen positiven Effekt auf den Rad-Tourismus haben und den Menschen in unserem Landkreis zugutekommen, sondern auch unseren Landkreis als Heimat attraktiver machen für Familien mit Anspruch auf eine nachhaltige und fortschrittliche Umgebung.

Vielen Dank und viele Grüße

Ronald Schmitt

BUND Wonnegau